

Öffentliche Veranstaltung



**NO JUSTICE  
NO PEACE!**

# Wohin geht China?

## China zwischen Gestern und Morgen

Vortrag und Diskussion

mit **Prof. Dr. sc. Helmut Peters**

Sinologe und Autor von isw-report 61

**Dienstag, 31. Mai 2005 – um 19.30 Uhr  
im EineWeltHaus, Großer Saal**

Schwanthalerstraße 80, Rgb. (U4/5 Theresienwiese))

Der "rote Drachen" auf dem Sprung zur Weltmacht – das ist die Schreckensvision der US-Regierung unter Bush. Die Militärplanungen der USA sehen sogar den Einsatz von Atomwaffen vor, um diesen Aufstieg Chinas zum globalen Gegenspieler der USA zu verhindern. Manche wollen in China die letzte Bastion des Sozialismus, mindestens aber das Gegengewicht zum globalen Kapitalismus sehen, das im Verbund mit anderen Schwellen- und Entwicklungsländern den kapitalistischen Metropolen Grenzen setzen könnte.

Unstrittig ist auf jeden Fall: China ist unter den großen Nationen das wirtschaftlich am schnellsten wachsende Land. Das Wachstumstempo in den letzten Jahren war sieben, acht mal so schnell wie in Deutschland, drei mal so schnell wie das der USA. Hält China dieses Tempo bei, dann überholt es spätestens 2025 die USA an Volumen des Bruttoinlandsprodukts. Wie immer man zur "Qualität" des wirtschaftlich-gesellschaftlichen Prozesses in China steht, klar ist, diese Entwicklung wird in großem Maß die Zukunft der internationalen Ordnung bestimmen.

Im Mittelpunkt der gegenwärtigen Strategie der chinesischen Führung steht nicht der Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft, sondern die schnellstmögliche Entwicklung Chinas zu einer ökonomisch fundierten Weltmacht. Diese Strategie führt zu einer wachsenden sozialen Polarisierung und zu einem schnell fortschreitenden Bedeutungsverlust des staatlichen Eigentums und kollektiver Formen des Wirtschaftens.

Wohin entwickelt sich China? Hätte China die Möglichkeit (gehabt), seine eigenen Ressourcen im Interesse des Volkes zu entwickeln, ohne das Land dem ausländischen Kapital zu öffnen und sich immer vollständiger den Regeln der globalen kapitalistischen Wirtschaft zu unterwerfen? Gäbe es eine realistische Alternative zur Integration in den kapitalistischen Weltmarkt? Unter welchen Bedingungen kann und darf eine solche Integration nur erfolgen?